

Georg Ernst Streibig alias Chyron
Alt-Britz 57
12359 Berlin
Tel.: (030) 60 08 49 36

Berlin, den 27. August 2006

„DER SPIEGEL“
,Vereins‘abteilung: Leserbriefe
Betr.: „Der Spiegel“, 2006, Nr. 34
Brandstwiete 19
20457 Hamburg

„Es stimmt nachdenklich, wenn die vierte Gewalt so unkritisch (oder etwa unfähig?) ist, daß Grass seine SS-Vergangenheit über sechs Jahrzehnte verschleiern [...] konnte.“

„Der Spiegel“, 2006, Nr. 34, S. 14

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

nicht ‚schlecht‘ – aber letztlich wohl doch etwas **zu** durchsichtig: Peitsche (S. 46 ff.) **und** Zuckerbrot (S. 164) zusammen in **einer** Ausgabe! Das dürfte möglicherweise sogar die Treuesten Ihrer ‚intellektuell‘ Verarschten – so man ihnen denn ein wenig auf die Sprünge hilft – ins Grübeln bringen.

„Chronischer Moralapostel“, „Scharfrichter der Nation“, „Großmaul“ – stimmen diese Vokabeln wirklich noch? Oder beziehen sie sich nicht vielmehr auf einen Grass, der schon längst der Vergangenheit angehört! Soweit ich richtig erinnere, war es ungefähr Anfang der 90er, daß der ‚Sozialist‘ Grass plötzlich, sozusagen über Nacht, verstummte. Hatte sich bis dahin der Dichter gern in der Rolle des unabhängigen, linken ‚Analytikers‘ gesehen, der zu allem und jedem seinen kritischen Sermon abließ, so war es jetzt, wenn man etwas genauer hinschaut(e), ein mehr und mehr ‚parteilich‘ orientierter, gewandelter ‚Pragmatiker‘ Grass, der sich, hin und wieder, politisch äußerte. Wenn Kritik, dann von da an ganz im Interesse des ‚Vereins‘ („Hau ab, Oskar!“). Von einer „Unfähigkeit“ dieser Vierten Gewalt (nach Untergang des Dritten Reiches) kann also offensichtlich keine Rede sein. Im Gegenteil. Gerade dieser Fall zeigt doch, geradezu **exemplarisch**, wie hervorragend der „investigative Journalismus“ (den der obige Spiegelleser so vermißt) hierzulande funktioniert. Jene (seit dieser Zeit) in den Tresoren Ihres Zentralorgans (oder sonstwo im ‚Verein‘) lagernde Aktenkopie, sehr geehrte Damen und Herren, die Sie jetzt so prompt und problemlos Ihren Lesern präsentieren, hatte offenbar ganze Arbeit geleistet: Der „chronische Moralapostel“, Schriftsteller & Zeichner hatte Kreide gefressen, der noch verbliebene ‚kritische‘ Rest konnte durch entsprechende Preise, direkt/indirekt (Nobelpreis/dt. Buchpreis etc.), zugschmiert werden...¹

Die Frage, mit der versteckten Häme des gewieften kl.A.’s vor laufender Kamera gestellt, warum er denn (erst) **jetzt** mit der Wahrheit herausrücke, ist damit unschwer zu beantworten: Der „Scharfrichter der Nation“ möchte endlich wieder ‚richten‘. Das von ihm in den letzten 15 Jahren (mit)geschaffene intellektuelle Vakuum soll wieder mit echten poli-

¹ Wie der ‚Verein‘ dieses Verfahren im Einzelfall und ganz konkret praktiziert, wurde mir im Mai 2001 von einem der 15 Titelaufgaben anschaulich vorgeführt. Das kl.A. eröffnete das Gespräch mit dem bemerkenswerten Satz: „Wenn wir über Sie schreiben, werden wir allerdings auch **Negatives über Sie** berichten...“ – Ob also erpresserisch mittels handfester Unterlagen oder, wie in meinem Falle, mittels eines billigen Bluff-Versuchs, - stets wird alles probiert, um das jeweilige (nicht zum ‚Verein‘ gehörende) Gegenüber einzuschüchtern und ‚vereins‘gemäß in den Griff zu kriegen.

tischen Inhalten gefüllt werden. Daß jemand, der sich noch 1990 allen Ernstes für einen „**Dritten Weg**“ der Ostdeutschen eingesetzt hatte, sich nun, einige Jahre später, für die neue (**Innen**)politik der **Müntefering/Schröder/Merkel** stark machte (mit jenem „Dritten Weg“ hatte der ‚Sozialist‘ Grass doch wohl nicht den des **Neoliberalismus** gemeint, oder?), vermittelt einen doch **allzu** jämmerlichen (‚intellektuellen‘) Anblick, - selbst wenn Organe wie das Ihre im Laufe der Jahre erfolgreich dafür gesorgt haben, daß das, jedenfalls z.Z., nach „einem beschwingten WM-Sommer“ im „vergnügte[n national wiedererweckten] Deutschland“, niemandem öffentlich auffällt.

Um Erpressern das Medium der Erpressung aus der Hand zu schlagen, gibt es notorisch nur **eine** Möglichkeit: Das eigene Schuldeingeständnis, die Selbstanzeige, die Flucht nach vorn. Daß der ‚**Sozialist**‘ G. immer weiter neoliberale Politik, neuerdings sogar unter dem christlich-konservativen Vorzeichen, ‚intellektuell‘ (mit)absegnen sollte, - das war inzwischen selbst dem eitlen **Erfolgsmenschen** G. denn doch ein wenig zu viel an Zumutung geworden. Der ‚Verein‘, d.h. die dt. Medien, nicht zuletzt Ihr Zentralorgan, sehr geehrte Damen und Herren, mußte daher so rasch wie möglich handeln.²

Zunächst war dem Ausscherer – als warnendes Beispiel für jeden, der etwa mit dem Gedanken spielt, sich der ‚Vereins‘kontrolle auf gleiche oder ähnliche Weise zu entziehen, heiße er heute nun Gysi, Bisky oder sonstwie – unmißverständlich klar zu machen, daß ein Outing absolut nutzlos ist: Der ‚Verein‘ hat dank seiner Medien (Verlage/Presse/Funk/Fernsehen) stets – also auch zukünftig – jedwede Möglichkeit, den „Fall Grass“, ganz nach Belieben, auf die Tagesordnung zu setzen und neu aufzubereiten (vgl. z.B. den „Fall Friedmann“). Nichts und niemand kann ihn daran hindern. Sofort wurden daher die ‚passenden‘ Fernsehsendungen entsprechend bearbeitet. Daneben aber auch das **Zuckerbrot**: Falls der Erfolgsmensch (Nobelpreisträger & Preisstifter) den ‚linken Intellektuellen‘ in sich auch in Zukunft dazu bringen kann, zugunsten des ‚Vereins‘ das Maul zu halten, winke **Lukratives**: Teile des Grassschen Œuvres (womöglich irgendwann das Gesamtwerk) als wohlfeile **Spiegeledition** – der Dichter Grass & sein Werk quasi als integraler (literarischer) Bestandteil jener groß angelegten dt. ‚Intellektuellen‘verarschung³, die Ihr Blatt nun schon seit über einem halben Jahrhundert so überaus erfolgreich betreibt.

Dennoch, sehr geehrte Damen und Herren, ist nicht **völlig** abgesichert, ob Ihre Rechnung auch wirklich aufgeht. Nachdem nun die Luft (in doppelter Hinsicht) raus ist, gewinnt womöglich **doch** (wieder), trotz dieses verlockenden Angebots, der ‚Kritiker‘ & Maulheld an Boden. Natürlich ist es, von Ihnen & Ihrem ‚Verein‘ aus betrachtet, durchaus wünschenswert, jemanden, der so in der Öffentlichkeit steht, auch weiterhin unter Kontrolle halten zu können. Ob aber die Enthüllungen über die Verfehlungen eines **17-jährigen Pimpfs** dazu auf Dauer wirklich geeignet sind, scheint mir zumindest zweifelhaft.

In diesem Sinne und mit freundlichen Grüßen

Georg Ernst Streibig alias Chyron

² Ein **Frontalangriff** (der die Dinge bei ihren richtigen Namen nennt) war allerdings grundsätzlich **nicht** zu befürchten. (Dabei wäre dies doch das **einzige** Mittel, den Erpressern und Betrügern das Handwerk zu legen.) Die ‚intellektuelle‘ Feigheit vor dem ‚Verein‘ (die sich ein Narziß wie Grass natürlich niemals eingestehen wird – ‚das „Winken mit der Machtkeule“ bleibt bei einem wie **ihm** grundsätzlich wirkungslos‘) scheint nach wie vor, vor allem hierzulande, ungebrochen. (Daher auch die (versteckte) Häme in der Frage des Interviewers.)

³ Einer der **ersten** jener naiven (prominenten) Verarschungopfer, die Ihr Organ und dessen Herausgeber, sehr geehrte Damen und Herren, für „links“ (gleichgesinnt) hielten (und die aber, anders als das „Großmaul“, nicht mehr die Möglichkeit hatten, diesen ‚Journalismus‘, um von ihrer (‚intellektuellen‘) Verarschung abzulenken, im Nachhinein auch noch als „eine besondere Form radikaler Rechtsstaatlichkeit“ zu würdigen), war ja bekanntlich der Philosoph Ernst Bloch.